

10. und letzter Journaleintrag 2012

(Zeitraum vom 23. September bis 15. Oktober 2012)

**P. Bruno Trächtler,
Bärbel und Ludwig Rudloff**

Statistik

- Eucharistiefeier am Grab des heiligen Jakobus um 8.00 Uhr 177
- Pilgertreffen nach der 12-Uhr-Pilgermesse 166
- Spiritueller Rundgang 335
- Sakrament der Versöhnung 261
(davon: Deutsch 80 – englisch 107 – portugiesisch 37 – franz. 37)



Die letzten drei Wochen waren - das zeigen die Zahlen - noch einmal besonders intensiv. Die Tagesstruktur mit den 4 Elementen (Eucharistiefeier 8.00 Uhr am Grab des Apostels Jakobus, das Pilgertreffen nach der Pilgermesse, der spirituelle Rundgang um 19.00 Uhr - ab 1. Oktober um 18.00 Uhr) und das Angebot zum Empfang des Bußsakraments hat sich weiterhin bewährt. Hinzu kamen noch zahlreiche, zum Teil längere Einzelgespräche, Kontakte, Besuche im Pilgerbüro usw.

Da wir die letzte Crew waren, sind uns einige Besonderheiten aufgefallen:

- Die Zahl der Pilger/innen steigt, die sehr lange (drei und mehr Monate) auf dem Camino unterwegs sind, steigt zum Herbst. Manche sind im Frühjahr am Heimatort aufgebrochen und erreichten nun Santiago. Etliche machten sich auf den Weg, weil sie persönlich oder beruflich ausgebrannt bzw. auf der Suche waren. Es sind keine Aussteiger, sondern wirklich Suchende.
- Der Camino lässt die Pilger nicht los. Immer mehr Pilger sind wiederholt auf dem Camino. Die Sehnsucht bringt sie immer wieder zurück.
- Viele Pilger gehen stellvertretend, fürbittend für andere, nahestehende Menschen (z.B. Familienangehörige, Kranke, Freunde oder Verstorbene - manche jeden Tag für einen anderen Menschen); sie erbitten Heil und Heilung für die Erkrankten oder beten um Frieden für den Verstorbenen bzw. innere Versöhnung mit ihm.
- Manche Pilger machen sich auf den Weg, um Dank zu sagen: Für ein gelungenes Leben oder für besondere Ereignisse.
- Bei Pilgern, die länger unterwegs sind, kommt es eher mal zu Krisensituationen, in denen sie Hilfe benötigen: In zwei Pilgertreffen berichteten Pilger von Todesfällen auf dem Camino - Einer starb an einem Herzinfarkt, ein anderer verunglückte tödlich mit dem Fahrrad.
- Die Pilgermesse um 12.00 Uhr ist für viele (nicht für alle) der Höhepunkt des Camino, vor allem, wenn sie mit *botafumeiro* (Weihrauchfass) gefeiert wird, was die Pilger besonders freut. Kritisch

wird betrachtet, dass die Pilgermesse fast ausschließlich in Spanisch gefeiert wird. Die Pilger wären dankbar, wenn weitere Sprachen in die Liturgie aufgenommen würden. Es zeichnet sich aber ein positiver Wandel ab.

- Für viele Pilger war und ist das Thema Vergebung und Bußsakrament auf dem Camino wichtig.
- Wir danken besonders den Sakristanen, den Schwestern und den Ordner in der Kathedrale. Sie verdienen Lob und Anerkennung: Oft wurden die Grenzen des Machbaren erreicht. Wir danken ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit und das große Wohlwollen!

Bärbel, Bruno und Ludwig

Santiago de Compostela

12. Oktober 2012